

Wildbader Chronik.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad.
General-Anzeiger für Wildbad und Umgebung.

Erscheint Dienstag, Donnerstag u. Samstag.
Der Abonnements-Preis beträgt incl. dem jeden
Samstag beigegebenen Ausfertigen Sonntagsblatt
für Wildbad vierteljährlich 1 M 10 S, monatlich
40 Pfg.; durch die Post bezogen im Oberamts-
Bezirk 1 M 30 S; auswärts 1 M 45 S. Be-
stellungen nehmen alle Postämter entgegen.



Der Insertionspreis beträgt für die kleinspaltige
Zeile oder deren Raum bei Lokal-Anzeigen 8 Pfg.,
bei auswärtigen 10 Pfg. Dieselben müssen spä-
testens den Tag zuvor morgens 8 Uhr aufgegeben
werden. Bei Wiederholungen entsprechender Ra-
batt. Stehende Anzeigen nach Uebereinkunft. —
Anonyme Einsendungen werden nicht berücksichtigt.

Nro. 76.

Dienstag, 2. Juli 1895.

31. Jahrgang.

Württemberg.

Stuttgart, 30. Juni. Es wird sehr bemerkt, so meint der „Abbote“ daß die Mitglieder der neuen Ständeversammlung noch keine Einladung zum Hofe erhalten haben, während es sonst Sitte war, daß sie bald nach der Eröffnung des Landtags zu einem Diner, sei es in die Wilhelmshelma oder in den weißen Saal des Kgl. Residenzschlosses, je nach der Jahreszeit, geladen wurden. Man wußte sich zuerst das Abgehen von dieser hergebrachten Uebungen nicht recht zu erklären. Neuerdings hört man, geben Personen, die dem Hofe nahe stehen, als Grund hiefür — und diese Aeußerungen sind natürlich auch in Abgeordnetenkreise gedrungen — einen Artikel an, welcher vor einiger Zeit im Hauptorgan der führenden Partei in der Kammer zu lesen war und der sich in nicht gerade taktvoller Weise mit einer von Sr. Majestät dem König im Schwarzwald abgehaltenen Auerhahnjagd beschäftigte.

(König Karl Jubiläums-Stiftung.) Se. Königl. Maj. hat, wie der „St.-Anz.“ mitteilt, durch Entschliesung vom 26. Juni d. J. genehmigt, daß von den verfügbaren Erträgen der König Karl Jubiläums-Stiftung in nachstehender Weise verwendet werden: für die Notleidenden im Balingen Ueberschwemmungsgebiet 5000 M., für den staatlichen Fonds zur Tragung der Nachschußpflicht der gegen Hagelschaden Versicherten 1500 M., woneben die Verwendung eines weiteren Betrags von 5100 M. für die Unterstützung von Hagelbeschädigten aus den Erträgen des Jahres 1895/96 vorbehalten bleibt. Außerdem werden u. a. gewährt: dem Verein für Arbeiterkolonien in Württemberg 2000 M. Die Medaille der König Karl Jubiläums-Stiftung für tüchtige Arbeiter und Bedienstete, welche in einem und demselben Geschäft bezw. Betrieb langjährige, treue und ersprießliche Dienste geleistet haben, wurde an die 49 Bewerber, von welchen 56 in gewerblichen und 3 in landwirtschaftlichen Betrieben seit mehr als 40 Jahren beschäftigt sind, verliehen.

Stuttgart, 26. Juni. Das zur Erinnerung an das heimgegangene Königpaar Karl und Olga von Württemberg hier errichtete Denkmal wurde gestern, am Tage der Thronbesteigung des Königs-Karl, mit kurzem Festakt enthüllt. Die Weiherede hielt der Präsident des Ver-

eins zur Förderung der Künste Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar; Oberhofmarschall Frh. v. Wöllwarth übernahm das Denkmal als Vertreter der Krongutverwaltung mit dem Versprechen treuer Obhut. Das Denkmal befindet sich im botanischen Garten der königlichen Anlagen. In der herrlichen Parkumrahmung macht es einen schönen und würdigen Eindruck. Es ist nach den Entwürfen von Professor Halmhuber und Hofbildhauer Curjel hier ausgeführt. Es stellt sich als eine halbkreisförmige, mit Spigen versehene Nische dar, von Kehlheimer Sandstein mit einem harmonischen Aufbau, in dessen Mitte die Reliefsmedaillons des Königs Karl und der Königin Olga angebracht sind, bekrönt durch einen kränzendenden Genius. Die Pfeilerreihe läuft zu beiden Seiten in Eckpfeiler aus, welche mit Emblemen des Krieges und des Friedens gekrönt sind. Unten sind zwei Stufen vorgelagert, auf denen die württembergischen Wappenthiere, Hirsch und Löwe, ruhen. Die Figuren und Medaillons sind in Bronzeguss hergestellt. Die Kosten des Denkmals betragen ungefähr 50000 Mark; hiervon wurden ca. 30,000 Mark durch freiwillige Beiträge von der Bevölkerung hier und im Lande aufgebracht.

Stuttgart, 26. Juni. Der gestern vom hiesigen Schwurgericht zum Tod verurteilte Mörder Martin Mauth von Leibringen, D.N. Sulz, an welchem aller Wahrscheinlichkeit nach das erste Todesurteil unter König Wilhelm II. zur Vollziehung gelangen wird, ist ein äußerst roher Patron, eine gefühllose Bestie in Menschengestalt. Der Bursche nimmt seine Verurteilung ganz leicht und als selbstverständlich auf, von Reue keine Spur; er gefällt sich vielmehr darin, über seine Zukunft ganz rohe Spässe zu reißen. So soll er sich einem Wärter gegenüber geäußert haben: „Was wurd' d'r Petrus saga, wenn i mit am Kopf unterm Arm nuskomm!“

Stuttgart, 27. Juni. Nach einer vorläufigen Zusammenstellung betrug die Zahl der aus Anlaß der Berufs- und Gewerbezahlung vom 14. d. M. aufgenommenen ortsanwesenden Bevölkerung in Stuttgart 73 422 männliche und 77 909 weibliche Personen, zusammen 151 331 (gegen 139 817 nach der Volkszählung vom 1. Dez. 1890). Sonach betrug die Gesamtzunahme 11 513 Personen, 8,23%

gegen 11,05% Zunahme vom Jahre 1895 bis zum Jahre 1890.

Stuttgart, 27. Juni. Soeben ist im Druck erschienen der Kommissionsantrag für die Vorlage, betreffend die Bestellung der Ortsvorsteher in größeren Stadtgemeinden (Referent: Konrad Hausmann). Nach demselben soll der Entwurf der Regierung kurzer Hand abgelehnt und die Regierung vielmehr ersucht werden, den Ständen in Bälde den Entwurf eines Gesetzes vorzulegen, durch welches für sämtliche Gemeinden des Landes eine periodische Wahl der Ortsvorsteher auf Grund des bestehenden direkten Wahlrechts der Gemeindebürger eingeführt wird unter sachgemäßer Regelung der Aufgaben der Gemeindebeamten, insbesondere der polizeilichen Strafbefugnisse, übrigens unter Belassung der Geschäfte der freiwilligen Gerichtsbarkeit bei den Gemeinden. — Von den Abgeordneten Kloss, Glaser, Schrempf, Bez u. Schumacher sind folgende Anträge eingegangen: I. Die Regierung um Einbringung eines Gesetz-Entwurfs zu ersuchen, durch den die Privatfeuerversicherungsgesellschaften verpflichtet werden, an die einzelnen Gemeinden, je nach dem Grade der Ausbildung des Feuerlöschwesens derselben einen im Wege der Verordnung festzusetzenden Beitrag bis zur Höhe von 6% ihrer Prämieinnahmen zu leisten. — II. Die Regierung um Einbringung eines Gesetz-Entwurfs zu bitten, durch den unter Abänderung des Art. 15 der Bauordnung, die Behörden der größeren Gemeinden ermächtigt werden, die Anlieger an solchen Ortsstraßen und Plätzen, deren Herstellung durch öffentliches Verkehrsbedürfnis notwendig geworden ist, im Wege der Ortsbaustatuten zu sämtlichen Kosten der ersten Einrichtung heranzuziehen.

Feuerbach, 29. Juni. Heute Vorm. 11 Uhr ist die Laborhütte des Pyrotechnikers König, die im Walde auf der Feuerbacher Haide steht, in die Luft geflogen. Der erwachsene Sohn des Besitzers wurde bedeutend verletzt. Wegen Gefahr eines Waldbrandes ist die Feuerwehr zur Rettung der brennenden Umzäunung auf den Brandplatz abgerückt.

Heilbronn, 25. Juni. Am 24. Juli soll hier ein Massenzert, ausgeführt von sämtlichen hies. Gesangsvereinen, zu Gunsten der Ueberschwemmten stattfinden.

Vom Neckar, 29. Juni. In voriger Woche durchzog eine Zigeunerbande die verschiedenen Thäler unserer Gegend. Viele Augenzeugen erklären nun übereinstimmend, daß sie genau beobachtet hätten, daß die braunen Landstreicher mit einer solchen Geschicklichkeit bei Tag und bei

Nacht Forellen fingen, daß in kurzer Zeit ganze Körbe voll dieser leckeren Fische in den Wagenpark des fahrenden Volks geschleppt worden wären. Wenn man überlegt, daß das Pfund Forellen bei uns mindestens mit 2 Mk. bezahlt wird, so ergibt sich, welchen Schaden dieses Gesindel unseren Fischgewässern, für die in den letzten Jahren viele Opfer gebracht wurden, verursacht.

Besigheim, 25. Juni. Großes Glück ist der Weingärtner-Familie David Adler und der Arbeiterfamilie Weinle hier widerfahren. Die Witwe Adler und der gerade bei ihr arbeitende Tagelöhner Weinle kauften miteinander ein halbes badisches 100 Thalerlos und heute erhielten sie die Nachricht, daß sie damit zusammen 150,000 Mark gewonnen haben, also jedes 75,000 Mark. Den Jubel der bis jetzt vom Glück Minderbegünstigten kann man sich vorstellen.

Calw, 27. Juni. Von der Stadt Calw sind bis jetzt für die Balingen Ueberschwemmten eingegangen bei Stadtschultheiß Haffner 1911 Mk. 5 Pfg., bei 2 anderem Sammelstellen 209 Mk. 96 Pfg., zus. 2121 Mk. 1 Pfg., ferner eine Anzahl an Kleider u. s. w.

Schwann O.A. Neuenbürg, 29. Juni. Am vorigen Dienstag fand hier zu Ehren unseres nach Rottenmünster beförderten Herrn Oberförster Hirzel ein Abschied statt, welcher kaum hätte schöner und herzlicher sein können, als er sich gestaltete. Der geräumige Adlersaal vermochte die große Zahl der hiezu erschienenen Freunde und Gönner des Scheidenden kaum zu fassen. Die vielen Reden und Toaste, Gedichte und Gesänge, in welchen Oberförster Hirzel geehrt wurde, gaben deutlichen Beweis davon, welche Liebe und Achtung sich der Scheidende während der Zeit seines nahezu 15jährigen hiesigen Aufenthalts im Bezirk Neuenbürg erworben hat. Am Vorabend des Abgangs brachte der hiesige Viederkrantz der Familie Hirzel mit Lampions- und Fackelbeleuchtung ein Abschiedständchen.

Schramberg, 29. Juni. Die heute hier abgehaltene Hauptversammlung des württembergischen Schwarzwaldvereins war vom schönsten Wetter begünstigt. Zahllose Gäste von auswärts, besonders auch von Stuttgart, trafen hier ein und wurden mit Musik auf dem Bahnhof abgeholt. Während der Ausschusssitzung, welche auf dem Gute des Vorstands Arthur Jungmans stattfand, machten die übrigen Gäste einen schönen Spaziergang. Um 1 1/2 Uhr begann nach einem musikalischen Fröhlichschoppen die Hauptversammlung, in welcher der stellvertretende Vorstand Stockmayer einstimmig zum Vorstand fürs nächste Jahr gewählt wurde. Ein Guldigungstelegramm an Sr. Maj. den König, dem Protektor des Vereins, wurde abgeschickt. Um drei Uhr gings zum Festmahl auf die Post. Der erste Trinkspruch galt Sr. Majestät dem König. Sodann brachte der Vorstand Stockmayer dem Schwarzwaldverein seine Wünsche dar in einem Hoch auf den Verein. Die ganze Festversammlung nahm einen günstigen Verlauf.

(Albthalbahn Karlsruhe-Herrn- albu. Ettlingen-Pforzheim). Die An- gelegenheit hat in den letzten Tagen einen be- deutenden Fortschritt gemacht. Das badische Ministerium hat sich freundlich zu diesem Gutwurse gestellt und sich bereit erklärt,

der Firma Lenz u. Komp. die Konzession für den badischen Anteil zu bewilligen. Die von der genannten Firma gestellten Bedingungen werden mit unwesentlichen Einschränkungen zugestanden. Als Staats- beiträg will Baden für seinen Anteil von 53,378 Km. den Betrag von 17500 Mk. für das Kilometer, zusammen 934 115 Mk. gewähren, und man hofft nun, daß Württem- berg für seine 3,90 Kilometer den gleichen Betrag, zusammen also 68 250 Mk. be- willigen werde. Die Summe der beiden Staats- beiträge bleibt hinter der Forderung von Lenz u. Ko. (1 050 000 Mk.) um 47 635 Mk. zurück, an welchem klein Betrag das Vorhaben jedenfalls nicht scheitern wird. Der Bahnausschuß hat in seiner Sitzung vom Donnerstag den 27. be- schlossen, die württemb. Gemeinden anzu- gehen, daß sie sich bereit erklären, den auf den württemb. Anteil entfallenden Betrag von 68 250 Mk. im Nothfall zu über- nehmen, wenn der Staat dies zu thun ab- lehnen sollte, so daß auch diese Frage keine Verzögerung herbeiführen würde. Es soll jetzt eine rührige Agitation in den bethei- ligten Gemeinden unternommen werden, da- mit diese sich zur nenngettlichen Stellung des Geländes verpflichten.

Mundschau.

Karlsruhe. (Elektrische Ausstellung.) Man darf es als einen glücklichen Griff des Gewerbevereins Karlsruhe bezeichnen, daß er in der Zeit vom 1. Sept. bis Mitte Okt. d. J. die Vorteile vorführen will welche der elektrische Strom für das private, gewerbliche und öffentliche Leben bietet, und kann nur wünschen, daß das von Staat und Stadtgemeinde unterstützte Unternehmen dem Handwerke ebenso zum Segen gereiche, wie die 1886 vom gleichen Verein veranstaltete Ausstellung für Hand- werkstechnik und Hauswirtschaft. Diesmal hat man für zweckmäßig erachtet, das Hauptgewicht auf die Berücksichtigung des Gewerbes und der Haushaltung zu legen. Die elektrotechn. Ausstellung in Frank- furt a. M. hat Hervorragendes geleistet, dem Handwerker und Kleingewerbetreibenden aber wird auf bevorstehender Fachaus- stellung durch eine reiche Sammlung der besten und verschiedenartigsten elektrisch angetriebenen Werkzeug- und Arbeitsma- schinen wesentlich mehr geboten werden. Daß man seit 1891 nicht stehen geblieben ist, sehen wir am besten auf unserem indu- striereichen Schwarzwald, wo die Vorteile der neuesten Errungenschaften unseres Jahr- hunderts schon in die kleinsten Kreisen ge- brungen sind. Mit Rücksicht darauf, daß die bedeutendsten Firmen, in friedlichem Wettkampf, ihre Fortschritte darzutun, bemüht sein werden, ist nicht zu bezwei- feln, daß die Ausstellung von allen Seiten zahlreich besucht werden wird; namentlich dürfte ihr das lebhafteste Interesse von Gewerbevereinen und sonstigen industri- ellen Körperschaften entgegengebracht wer- den.

Karlsruhe, 27. Juni. Den gefähr- lichen Hoteldieb Levy aus Dambach, der in den letzten vier Jahren in Gasthäusern zu Stuttgart, Heilbronn, Karlsruhe, Mann- heim, Heidelberg, Straßburg, Frankfurt a. M., Worms und Mainz unter falschem Namen viele Diebstähle beging, verurteilte heute die hiesige Strafkammer zu 5 Jahren Gefängnis und 5 Jahren Ehrverlust.

Pforzheim, 27. Juni. Das heute Abend zusammengestellt gewesene vorläufige

Resultat der Volkszählung in hiesiger Stadt ergibt die Zahl 32 567. Im Jahre 1890 war das Ergebnis 29 987, daher Zunahme 2 580 Einwohner.

Heidelberg, 28. Juni. Die Dame, die sich in einem hiesigen Hotel erschossen, ist die 24 Jahre alte Tochter des im Vorjahre verstorbenen Oberamtsarztes Dr. Pfinger in Mergentheim.

Köln, 27. Juni. In Altena i. Westf. unterhielt ein 22 jähriger Schneidergeselle mit seiner 40 jährigen Meisterin ein sträf- liches Verhältnis und entführte diese hierher. Nachdem Beide mehrere Tage in der hie- sigen Gegend verbracht, beschloßen sie in der vergangenen Nacht gemeinsam in den Tod zu gehen. Sie stürzten sich, nachdem sie sich mittelst einer Schnur verbunden, von der Mühlheimer Brücke in den Rhein. Indes gelang es dem Gesellen, sich loszu- reißen und das Trockene zu gewinnen, während die Frau ertrank. Ersterer wurde verhaftet und die Untersuchung gegen ihn eröffnet unter dem Verdacht, den Tod der Frau gewaltsam herbeigeführt zu haben.

Essen a. d. Ruhr, 28. Juni. Der Reisende einer hiesigen größeren Branntwein- brennerei und Liqueurfabrik ist nach Unters- chlagung einer größeren Summe — man spricht von 36,000 Mark — flüchtig. Es fehlt jede Spur von dem Flüchtigen.

Essen, 27. Juni. Der bekannte Ar- beiterführer Schröder ist mit 2 Genossen unter dem Verdacht des Meineids ver- haftet worden.

Hamburg, 28. Juni. Vor dem Schwurgericht begann heute die Verhand- lung gegen die Banknotenfälscher Kaufmann Thies, Buchdrucker Cronmayer, Schlächter Nestler, Graveur Gensch und Genossen, die 1893 und 1894 Tausende von Fünf- pfundnoten und Fünfdollarnoten angefertigt und sie teils verausgabte, teils zur Veräuße- rung nach Amerika und Australien ver- sandt hatten.

Hamburg, 28. Juni. (Banknoten- fälscherprozeß). Thies und Cronmayer wurden zu 8, Nestler zu 4, Dechow zu 3 Jahren Zuchthaus und Weber zu 4 Jahren Gefängnis verurteilt. Gensch wurde freigesprochen.

Kiel, 28. Juni. Beim Minenlegen vor Friedrichsort erfolgte heute Nachmittag auf einer Pinasse des Panzerschiffs „Kur- fürst Friedrich Wilhelm“ eine schreckliche Explosion. Fünf Mann wurden auf der Stelle getötet. Die Toten und Schwerverletzten wurden soeben von der Marine-Akademie nach dem Marine-Bazareth überführt. Sämtliche Kriegsschiffe, die im Hafen liegen, auch die amerikanischen und das türkische, flagen Halbmast. Der Dampfer „Steinmann“ brachte die Ver- letzten herein.

— Die Explosion ist durch das vor- zeitige Entzünden einer Sprengpatrone er- folgt. Tot sind der Seekadett Bahlen, der Torpedobootsmannsmaat Neumann, die Torpedomatrosen Buhmann, Eister und Fischbeck. Schwer verwundet wurde der Heizer Ludwig und Schulz, leicht verwundet der Lieutenant zur See Starke, der Tor- pedo-Obermaschinenmaat Gloystein und der Torpedomatrose Bekait. Die Pinasse, in der die Verunglückten sich befanden, ist vollständig zerstört.

Berlin, 25. Juni. Eine Millionenerb- schaft, die wirklich wahr sein soll, bildet seit einigen Tagen in Rixdorf das Tagesgespräch. Die „Rixd. Btg.“ schreibt: „Das 30 Jahr alte Dienstmädchen Hulda Baer, das im Dienst

des früheren Gemeindefürsorglichen Maresch stand, soll von einem in Schweden verstorbenen Verwandten die Kleinigkeit von — 8 Millionen geerbt haben. Die B., die geistig sehr beschränkt ist, erhielt seit längerer Zeit von der hiesigen Gemeinde Armenunterstützung, lebte also in den kümmerlichsten Verhältnissen. Vor kurzem verstarb nun in Schweden ein naher Verwandter der B., der 80 Millionen Mark Baarvermögen sowie ein großes Bergwerk seinen Erben — zehn Geschwistern — hinterlassen hat. Von amtlicher Seite wird die märchenhafte Erbschaft als wahr bestätigt. — Die „B. N. N.“ schreiben dazu: Wir erinnern daran, daß die Sauregurkenzeit bereits begonnen hat. Einige Zweifel an der obigen Sensationsmeldung dürften daher schon aus diesem Grunde gerechtfertigt erscheinen.

Spandau, 25. Juni. Die Betriebseinschränkungen der staatlichen Militärwerkstätten, mit denen im vorigen Jahre begonnen wurde, dauern auch jetzt noch an. So ist das Arbeiterpersonal der Artilleriewerkstatt von 2500 auf 800 Mann herabgesetzt worden. Im Feuerwerkslaboratorium soll der Bestand von 3000 auf 1100 Personen reduziert werden. Jetzt kommt dem Vernehmen nach auch die Munitionsfabrik an die Reihe, in der etwa 4000 Personen zum Teil Arbeiterinnen, beschäftigt werden. In dieser Fabrik wird auf eine Entlassung von 800 Personen gerechnet. — Wie in Spandau, so sind auch anderswo in den Militärwerkstätten große Betriebseinschränkungen angeordnet worden. Im ganzen dürften nach und nach in den militärischen Etablissements gegen 7000 Personen ihre Beschäftigung verlieren.

Glöga u, 29. Juni. (15 Jahre Zuchthaus). Das Schwurgericht verurteilte den Saunapflichter August Kothe aus Kraschen, Kreis Suhrau, der am 26. Mai bei seiner Verhaftung den Fähnrich Freiherrn von Hammer-

stein und den Pionier Biliczal durch Revolver-schüsse schwer verletzte, zu fünfzehn Jahren Zuchthaus. Wegen der von Kothe begangenen Einbruchsdiebstähle wird später verhandelt werden. Während der ganzen Verhandlung wurde Kothe von Soldaten mit aufgepflanztem Bajonett bewacht.

Breslau, 27. Juni. Eine Massenvergiftung ist unter Kindern ausgebrochen, die auf dem Kinderspielplatz an der Salvatorkirche geweiht hatten. Die Untersuchung ergab als Ursache den Genuß von Blüten der auf dem Spielplatz angepflanzten Goldregensträucher. Ein 6jähriges Mädchen ist bereits gestorben, andere Kinder liegen hoffnungslos darnieder.

Notales.

Wildbad, 1. Juli. Se. Excellenz der kommand. General des VIII. (württemb.) Armeekorps v. Lindequist Generaladjutant Se. Maj. des Kaisers ist vor einigen Tagen zu mehrwöchentlichem Kurzgebrauch von Stuttgart hier eingetroffen und hat im Kgl. Badhotel Wohnung genommen.

Wildbad, 1. Juli. Gestern abend brachte der hiesige „Liederkrantz“ unserm neu ernannten Hrn. Schultheiß Bägner vor seiner Abreise nach Pleidelsheim noch ein gelungenes Ständchen. Nach Beendigung desselben begab sich der Verein nach dem Gasth. z. „alten Linde“, woselbst eine kleine Abschiedsfeier zu Ehren des Scheidenden stattfand. Der Garten, in welchem die Feuerwehrkapelle konzertierte, ward mittelst Lampions hübsch beleuchtet und hatte sich die hiesige Bürgerschaft zahlreich daselbst eingefunden. Der „Liederkrantz“, welchem Hr. Bägner längere Zeit angehörte, trug unter Leitung seines Dirigenten, Hrn. Oberlehrer Baur mehrerpassende Lieder vor. Hr. Stadtschultheiß

Bägner sprach in trefflichen Worten seinen Dank aus für die ehrenden Beweise treuer Anhänglichkeit und Liebe, welche seinem Sohne in der letzten Zeit wie auch heute Abend in so reichem Maße zu teil wurden und er dadurch für den Verlust, welchen er an dem nun von seiner Seite scheidenden pflichtgetreuen Sohne und Mitarbeiter erleide, wenigstens einigermaßen entschädigt werde. Hr. Flaschnermeister Großmann richtete hierauf namens des „Liederkrantzes“ einige herzliche Abschiedsworte an das scheidende Vereinsmitglied, worauf Hr. H. Bägner dankend erwiderte und ein Hoch auf den „Liederkrantz“ ausbrachte. Es folgten im Verlaufe des Abends noch mehrere Toaste und blieben die Anwesenden bei Gesang und gemüthlicher Unterhaltung noch bis zu später Stunde beisammen. Heute früh fuhr Hr. Bägner in Begleitung einer größeren Anzahl hiesiger Bürger und der Feuerwehrkapelle nach seinem neuen Wirkungskreise ab. Mögen die zahlreichen Wünsche, welche ihm seitens der hiesigen Einwohnerschaft in seine nunmehrige Heimat mitgegeben wurden, alle in Erfüllung gehen.

Bitt' schön!

Es gilt nur eine Probe und Sie werden überzeugt sein, daß im Verhältniß zu dem Preise **Perl-Seife** alles seither Dagewesene übertrifft. **Perl-Seife** soll jede junge Dame, jedes junge Mädchen kaufen der Wirkung wegen. **Perl-Seife** soll jede Hausfrau kaufen der Billigkeit wegen. In Paqueten gekauft, kostet „Perl-Seife“ das Paquet mit **3 Stück** nur **55 Pfg.**, einzeln **20 Pfg.** das Stück. Erhältlich in **Wildbad** bei **A. Held, Fr. Schmelzle, Kaufmann Kappelmann.** Eng.-Verl.: **F. Weiß & Co., Stuttgart.**

Ämtliche und Privat-Anzeigen.

Griechische Weine

ärztlich empfohlen **von F. C. Ott in Würzburg** ärztlich empfohlen

ferner:

Malaga, Mene'scher Ausbruch und sonstige Krankenweine

offen und in Flaschen, empfiehlt

F. Funk (G. Lindenberger)

Hauptstraße Kgl. Hoflieferant Eldenburgstraße

W. Zug,
Bau- und Möbel-Schreinerei
Pforzheim
Weichstr. 22.

Billige Geschäfts-Bücher

sind in frischer Sendung eingetroffen bei

Hr. Wild Brett.

Revier Wildbad.

Stammholz-Verkauf

am Donnerstag den 11. Juli, vormittags 11 1/2 Uhr

auf dem Rathaus in Wildbad aus Eichenstüb, Schuhmichel, Reiberbrandebene Rohrmis, Bord. und Hint. Langsteig, Bord. Altloch, Christofshof, Eisenriß und Hint. Eulenloch: Tannenlangholz Fm. 478 I., 450 II., 401 III., 465 IV. und 14 V. Kl. Tannensägholz Fm. 181 I., 83 II., 91 III. Klasse. Forchenlangholz Fm. 22 I., 143 II., 98 III., 20 IV. Kl. Forchensägholz Fm. 3 I., 5 II., 1,5 III. Klasse. Aus Eichenstüb, Rohrmis, Christofshof: Eichen Fm. 0,5 II., 7 III., 2,5 IV. Kl. Aus Hint. Langsteig und Rohrmis: Buchen Fm. 13 I. und 3 II. Kl.

Empfehle mein

Wasch-Trockenhäus

zur Benützung.

Maler Schill.

Lohnender Erwerb

mit wenig Mittel, durch Fabrikation eines täglichen Verbrauchsartikels. Zahlreiche Anerkennungen bereits eingerichteter Fabriken.

Prospekt gratis durch das industrielle Neubeitenblatt „Die Fackel“, Altona a/Elbe.

Bei Verwendung von
AUER'S GAS-GLÜHLICHT
 sinkt die
GAS-RECHNUNG auf die **HÄLFTE**
 gleichzeitig steigt der
LICHT-EFFEKT auf das **DREI-
 FACHE.**
 In Rücksicht auf die Leuchtkraft 4—6 mal billiger als
 electr. Licht.
 ECHT ZU BEZIEHEN in **Wildbad** nur von:
CARL GÜTHLER.
 30)22

**Ein kräftiger Magen
 und eine gute Verdauung**
 sind die Fundamente eines gesunden Körpers. Wer sich Beides bis in sein
 spätestes Lebensalter erhalten will, gebrauche den seit Jahren durch seine aus-
 gezeichneten Erfolge rühmlichst bekannten
**Hubert Ullrich'schen
 Kräuter-Wein.**
 Dieser Kräuterwein, aus vielfach erprobten und heilkräftig befundenen
 Kräuterjäften mit gutem Wein bereitet, übt infolge seiner eigenartigen und
 sorgfältigen Zusammenfegung auf das Verdauungssystem eine äußerst wohl-
 thätige Wirkung aus; er ist das beste Verdauungsmittel und kein Abführmittel.
 Kräuterwein befördert eine regelrechte, naturgemäße Verdauung, nicht allein
 durch vollkommene Lösung der Speisen im Magen, sondern auch durch seine
 anregende Wirkung auf die Säftebildung.
 Gebrauchs-Anweisung ist jeder Flasche beigegeben.
Kräuter-Wein ist zu haben zu **Mk. 1.25** und **Mk. 1.75** in
**Wildbad, Liebenzell, Calw, Gernsbach, Feinach, Neuenbürg, Weil,
 Wildberg, Pforzheim, Tiefenbronn, Baden-Baden, Lichtenthal,
 Nidlingen, Nastatt u. s. w.** in den Apotheken.
 Auch versendet die Firma **Hubert Ullrich, Leipzig**, Weststr. 82
 drei und mehr Flaschen Kräuter-Wein zu Originalpreisen nach allen
 Orten Deutschlands porto- und kistenfrei.
 Mein Kräuter-Wein ist kein Geheimmittel; seine Bestandteile sind: Ma-
 laga-Wein 450,0, Weinsprit 100,0, Glycerin 100,0, dest. Wasser 240,0, Eberesch-
 saft 150,0, Kirichsaft 320,0, Fenchel, Anis, Gelenenwurzel, amerikan. Kraft-
 wurzel, Enzianwurzel, Kalmuswurzel aa 10,0.

Wildbad.
 Unterzeichneter empfiehlt in großer Auswahl:
Spiegel aller Art
 als: Friseur-, Wohn-, Salon- und Luxus-Spiegel; ferner
 Spiegeltische, Spiegelschränke, Trumeaux, sowie
Bilder und Vorhang-Galerien.
 Ferner sind am Lager: **Bettladen, Nachttische, Tische,
 Wienerfessel, nußbaumene Rohrfessel** etc. etc.
 Zu geneigter Besichtigung ladet höflich ein
Karl Schulmeister.

**Cigarren
 Rauch- u. Schnupf-
 Tabak**
 empfiehlt
D. Treiber, König-Karlstr.

**Schöne Citronen und
 Orangen**
 frisch eingetroffen bei
G. Lindenberger.

Verloren!
 1 silberne (Zula) **Schnupftabaks-Dose**
 auf dem Wege von Villa Monte-Bello,
 Promenadenweg nach der Wolfschlucht.
 Abzugeben gegen Belohnung in der
 Villa Monte-Bello.

Piano, in vorzüg-
 licher u. prachtv. Con-
 struction u. schönem
 Ton können zu
 Mk. 460 — (Badenpreis Mk. 570)
 350 — ()
 in Garantie abgegeben werden.
Rud. Gander, Langstr. 61, Stuttgart.

Wein-Handlung
 von
Chr. Kempf
 empfiehlt ihr großes Lager reinge-
 haltener in- und ausländischer Weine
 in allen Preislagen. Fahrweise und
 von 1 Liter ab.

**Voss'sches
 VOGEL-
 FUTTER**
 mit der Schwalbe.
**Singfutter für Kanarien,
 Nachtigallen, Drosselfutter.
 Specialfutter für deutsche
 Finken, Meisen, Lerchen,
 Papageien, Prachtfinken u.s.w.**
 Die Mischungen sind vielfach
 preisgekrönt, 12jähr. grosser
 Erfolg. Glänzende Zeugnisse
 erster Autori-
 täten.

 In der hiesigen Niederlage
**umsonst illustrierte Bro-
 schüre für Vogelpflege.**
 Dasselbst Verkauf der
**patentirten Milbenfänger,
 Sparfuttermgläser etc. alles zu
 Originalpreisen.**
 Ab Köln Preislisten für alle
 Arten Sing- und Ziervögel,
 Käfige etc. umsonst.
**Gust. Voss,
 Hoflieferant,
 Köln.**
**Überall
 käuflich**

Niederlage in **Wildbad** bei **C. W. Bott**

Königl. Theater.
 Direktion: Intendantzrat **Peter Diebig.**
 Montag den 1. Juli 1895.
Zwei glückliche Tage
 Schwan in 4 Akten von Fr. von Schön-
 than u. G. v. Kadelburg.
 Dienstag den 2. Juli 1895.
Charley's Tante
 Schwan in 3 Akten von Brandon Thomas.
 Mittwoch den 3. Juli 1895.
Doktor Klaus
 Lustspiel in 5 Akten von Adolph Arronge.